

# 8. KölnerKinderUniversität 2010

Vorlesungen und Workshops  
für Schülerinnen und Schüler  
von 8 - 12 Jahren

[www.kinderuni.uni-koeln.de](http://www.kinderuni.uni-koeln.de)

06. April - 08. Mai

VORLESUNGSVERZEICHNIS

---

In diesem Heft findet Ihr alles zu den  
Veranstaltungen der Universität zu Köln

# Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Rektors	5
Impressum	6
Veranstungsverzeichnis 06.04. - 8.05.	8
KölnerKinderUni Diplom	33
Stundenplan	34
Der KinderUni Rat	36
Dozentenliste	38
Alle Veranstaltungsorte / Lageplan	41

Liebe Kinder der KölnerKinderUniversität,  
liebe Eltern!

Fast 45000 junge Frauen und Männer studieren an unserer Universität – mehr Menschen, als in so mancher deutschen Kleinstadt leben. Aber ähnlich wie in vielen kleinen und großen Städten wird in und an der Universität zur Zeit viel gebaut, umgebaut, renoviert und verändert. Das ist für alle, die an der Universität arbeiten, eine spannende und auch manchmal anstrengende Zeit. Trotzdem haben sich auch in diesem Jahr viele meiner Kolleginnen und Kollegen unter den



Professoren und viele sonstige MitarbeiterInnen bereit erklärt, speziell für Euch Vorlesungen und Workshops zu halten. Dafür möchte ich Ihnen auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen! Sie tun dies, damit Ihr auf Eure Weise den Dingen auf den Grund gehen könnt, damit Ihr Eure Fragen stellen könnt, damit Ihr ein wenig davon erfährt, wie vielfältig und aufregend Forschung sein kann. Einen Vorgeschmack davon könnt Ihr dem Vorlesungsverzeichnis entnehmen. Von Alberts Uni über Abenteuer in der Arktis bis zur Wendeltreppe in unseren Zellen gibt es in diesem Jahr ein besonders reichhaltiges Programm von 44 Veranstaltungen, das darauf wartet von Euch entdeckt zu werden.

Ich wünsche Euch viel Freude beim Erforschen und Experimentieren und heiße Euch und Eure Eltern in der Universität herzlich willkommen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Axel Freimuth'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr Axel Freimuth  
Rektor der Universität zu Köln

# Impressum:

- Herausgegeben vom:** Rektor der Universität zu Köln,  
Prof. Dr. Axel Freimuth
- Internet:** <http://www.kinderuni.uni-koeln.de/>
- Konzept + Organisation:** Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit  
KölnerKinderUni  
Kerpener Straße 15, 50923 Köln  
Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters und  
Ursula Pietsch-Lindt M.A.
- Redaktion:** U. Pietsch-Lindt / Alexander Thill  
E-Mail: [Kinderuni@uni-koeln.de](mailto:Kinderuni@uni-koeln.de)  
Tel.: (0221) 470-6831 / 2972  
Fax: (0221) 470-5934
- Druck:** Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln  
Umschlag: cede Druck GmbH, Köln
- Gestaltung:** Handzeichnungen von Sina Steinhäuser und  
Tom Schnippe (KinderUni-Rat 2009)
- KinderUni-Team:** Ursula Pietsch-Lindt M.A.  
Christoph Kriebel (SAHK)  
Alexander Thill (SHK)

## Wo finde ich meine Veranstaltung?

Auf den letzten Seiten im Heft gibt es einen Plan und eine Liste aller Orte, an denen Vorlesungen (VL) und Workshops (WS) stattfinden. Bei den einzelnen Veranstaltungen steht jeweils ein Kennbuchstabe, der dann in der Legende wieder aufgeführt ist! Dort stehen die genauen Adressen.

Die Uni erreicht man mit der Straßenbahn am besten mit der Linie 9, Haltestelle UNIVERSITÄT, oder mit der Buslinie 136 + 146, Haltestelle WiSo-Gebäude.



Liebe Besucher der KölnerKinderUniversität!

Auf dem Titelbild dieses Programmhefts (wie auch auf unserem Poster) seht Ihr ein geheimnisvolles Gewölbe - es könnte ein Labyrinth sein, aber auch ein Tunnel oder vielleicht auch ein Werkzeug?

Abgesehen davon, was es tatsächlich ist: Forscherinnen und Forscher können nach allem fragen. Nach dem Nichts genauso wie nach Albert dem Großen, nach Mars und Venus oder nach dem Labyrinth! Wichtig ist, dass sie ihre Fragen so zu stellen wissen, dass sie sich damit einen Weg bahnen von der Ausgangsfrage bis zum vielleicht klitzekleinen Ergebnis. Und das ist das Spannende an der Kinder-Uni: Ihr könnt mitkommen auf einen Besuch im Labyrinth der Wissenschaft! Aber keine Sorge - es gibt auch wieder einen Weg hinaus!

Wir freuen uns auf Euch! Denn was wäre die KinderUni ohne Euch und unseren KinderUni-Rat!

Übrigens: Das Bilder-Rätsel wird gelöst in der Vorlesung „Klimadetektive: Spurensuche in der Arktis“ von Prof. Melles am 15.4.!

Euer KölnerKinderUni-Team

Ursula Pietsch-Lindt | Christoph Kriebel | Alexander Thill



PARTNER OF:

**eucunet**

European Children's Universities Network



# Alle Veranstaltungen der Universität zu Köln



Vorlesung

Prof. Dr. Andreas  
Speer

Hörsaal XVIII (A)

Dienstag 6.4.  
16.00-17.00

Philosophie

Alberts Uni. Ein Blick hinter die Kulissen der  
Universität zur Zeit Alberts des Großen

Nr. 1

Als Albert der Große im Jahre 1248 nach Köln kommt, ist er schon in Paris ein berühmter Professor. Die Universität von Paris war damals etwa fünfzig Jahre alt. Sie wurde zum Modell für viele neue Universitäten, die gegründet wurden. Doch wie arbeitete und studierte man damals an einer Universität - ohne PC und Internet, und ohne Kopierer? Papier war knapp und sehr teuer. Nur wenige Professoren besaßen eigene Bücher. Doch was lernte man damals und wie lernte ein Student, der bei Professor Albertus studierte? Was können wir aus der damaligen Zeit für heute lernen? Wir wollen uns auf eine kleine Zeitreise begeben und Albert dem Großen und seinen Studenten ein wenig über die Schulter schauen.



Vorlesung

Prof. Dr. Marita  
Bombek /  
Dr. Andreas  
Freitag

Hörsaal XVIII (A)

Dienstag 6.4.  
17.00-18.00

Textilwissen-  
schaft + Uni  
Archiv

Von Ketten, Baretten, Talaren und Doktorhüten:  
Aus der Kleiderkammer der Universität

Nr. 2

Was ist ein Archiv und was hütet das Archiv einer Universität? Was meint ihr, ...vielleicht Bücher, alte Dokumente, Fotos zur Geschichte der Universität? Aber was haben in einem gelehrten Archiv Kleider, Ketten und Hüte zu suchen und sind sie anders als unsere Kleidung? Es müssen ja wohl besondere Kleider, Ketten und Hüte gewesen sein, sonst hätte man sie nicht gesammelt. Ob der Rektor nach seiner Amtszeit seinen Anzug abgibt oder der Hausmeister seine Jeans? Oder gab es feierliche Anlässe und Feste, zu denen die Professoren sich besonders schmückten mit Ketten, Talaren und Hüten? Es gibt also eine Menge Fragen, denn was ist ein Talar oder ein Doktorhut? Es gibt lange Geschichten aus der Kleiderkammer der Universität zu erzählen, aber auch zur Geschichte der Kleidung und zu Kleiderordnungen insgesamt. Und Ihr wißt bestimmt auch schon einiges darüber.





Workshop  
(10 - 12 Jahre  
bis 20 Teilnehmer)

Severin von  
Hoensbroech und  
Tim Mrosek

Studiobühne (F)

Mittwoch, 7.4.  
Mittwoch, 14.4.  
Donnerstag, 15.4.  
Jeweils 15.00-  
19.00

Theater

### Ein Sommernachtstraum in 3 Tagen

Nr. 3

In der studiobühneköln, dem Theater der Universität, könnt ihr erleben, wie eine Theatervorstellung entsteht. Und wie viel Arbeit und Spaß dazu gehören. Zusammen mit dem Regisseur und Schauspieler Severin von Hoensbroech und dem Regisseur und Dramaturgen Tim Mrosek erarbeitet ihr eure eigene Inszenierung von William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Ihr lest zusammen das Stück, verteilt Rollen, lernt den Text, probt zusammen, kostümiert euch und nach drei Tagen spielt ihr vor Publikum eines der bekanntesten Stücke der Theatergeschichte. Also: Ab auf die Bretter, die die Welt bedeuten! Severin von Hoensbroech ist groß, lustig und Profischauspieler. In Bonn und anderswo – auch schon mal im Kino – etwa in Vorstadtkrokodile 2. Er mag Kinder ziemlich gern. Er hat sogar selber welche. Shakespeare kann er gut, Rollschuhlaufen nicht so. Vielleicht kann man da voneinander lernen. Tim Mrosek ist nicht so groß, arbeitet aber an der studiobühneköln und kennt sich da also ziemlich gut aus. In der siebten Klasse hat er selbst mal den Puck aus dem „Sommernachtstraum“ gespielt, allerdings konnte er den Text nicht besonders gut. Das kriegt ihr bestimmt besser hin.

Dank für Impulse und Beratung bei der Regiearbeit an Nicholas Allen, [www.europeanshakespeareadays.eu](http://www.europeanshakespeareadays.eu)



Workshop  
(8 - 12 Jahre  
bis 15 Teilnehmer)

Felix Giesa

S 58 (B)

Mittwoch, 7.4.  
15.00-17.00

Medien

### Gab es schon immer Comics und was sind Comics eigentlich genau?

Nr. 4

In dem Workshop werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Seit wann gibt es Comics? Wo gab es zum ersten Mal Comics? Gibt es Comics überall? Wie sind Comics aufgebaut? Wie kann man Comics, Mangas und Graphic Novels unterscheiden?



Im Anschluss an einen kurzen Vortrag werdet ihr in kleinen Gruppen „Geschichten in Bildern“ untersuchen und überlegen, welche davon als Comics bezeichnet werden können. Gemeinsam sollt ihr dann eine Bestimmung erarbeiten, was Comics sind.





Vorlesung

Prof. Dr. Oliver Cornely

Hörsaal XII (A)

Mittwoch, 7.4.  
17.00 - 18.00

Medizin

Grippe-Herbst 2009 - Nochmal Schwein gehabt?

Nr. 5

In jedem Winter breitet sich ein einziges Influenzavirus am stärksten aus und verursacht die „echte Grippe“. Die Symptome sind dieselben. Die Familie der Influenza A-Viren hat verschiedene Mitglieder. Benannt werden sie nach 2 Eigenschaften (H und N), die sie auf der Oberfläche tragen. Das sogenannte Schweingrippevirus hat die Zusammensetzung H1N1. In den meisten Jahren sind die Influenzaviren entweder sehr leicht übertragbar, machen aber nicht schwer krank (z.B. 2009/2010 H1N1 „Schweingrippevirus“).

In manchen Jahren breiten sich Viren nicht so leicht aus, machen aber schwer krank (z.B. H5N1 „Vogelgrippevirus“). Die große Sorge ist eine Kombination dieser Eigenschaften, also leichte Übertragbarkeit eines schwer krank machenden Virus. Deshalb wird jedes Jahr ein Impfstoff entwickelt, der gegen die jeweils aktuelle Influenza-Variante wirksam ist.



Vorlesung  
(8 - 10 Jahre)

Dr. Ysette Weiss-  
Pidstrygach /  
Stephan Berendok

Hörsaal 80 (B)

Donnerstag, 8.4.  
16.00-17.00

Mathematik

Zahlenzauber Mathematik

Nr. 6

Braucht man Mathematik? Braucht man überhaupt Zahlen? Harry Potter scheint ja ganz gut ohne Rechenkünste und Mathematikunterricht auszukommen... Wir laden Euch zu einer Reise in eine magische Welt der Zahlen, Muster und unerwarteten Voraussagen ein!

„I go to the  
children's university,  
because I get to know  
many exciting topics.“

Eva Isakeit,  
KölnerKinderUni-Rat





Vorlesung

Dr. Thomas  
Blisniewski

Hörsaal 80 (B)

Donnerstag, 8.4.  
17.00-18.00Textilwissen-  
schaft

### Häkeln, Stricken, Nähen, Weben - Warum Mädchen und Frauen spinnen...

Nr. 7

Warum gilt das Häkeln und Stricken, Nähen und Weben als „Frauenarbeit“? Es ist noch gar nicht so lange her, da lernten alle Mädchen in der Schule, mit Nadel und Faden umzugehen. Und auch heute gibt es noch Mädchen und Jungen, die in der Schule das Kürzen von Hosen und das Besticken von Tischdecken lernen. Aber wie man selbst einen Schuh macht oder eine Waschmaschine repariert, das wird nur selten gelehrt. Warum also einmal „Selber-Machen“ und einmal „Machen-Lassen“? Das sind ziemlich verwickelte Fragen, auf die es auch nicht die eine, gültige Antwort gibt. Trotzdem wollen wir wagen, nach Antworten zu suchen...

Workshop  
(8 - 12 Jahre  
16 Teilnehmer)Dr. Trieschmann,  
Dr. Eifinger,  
Dr. Boldt,  
Dr. Stosch

Skills Lab (I)

A Donnerstag, 8.4.  
B Donnerstag,  
15.4.  
C Mittwoch, 21.4.  
jeweils 16.00-  
17.30

Medizin

### Notfallversorgung und Wiederbelebung - gar nicht so schwer

Nr. 8

Wie lernt eigentlich der Medizinstudent einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab“. Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.

ACHTUNG



Für alle Workshops müßt Ihr Euch vorher bewerben. Die Vorlesungen könnt Ihr auch ohne Anmeldung besuchen!





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
12 Teilnehmer)

Dr. Hildegard  
Ameln-Haffke  
/ Dipl. Heilpäd.  
Rabea Müller

Werkräume K 6  
und K 7 (G)

Freitag, 9.4.  
15.30 – 17.30

Kunst

Nr. 9

Als die Zootiere Reißaus nahmen...  
Eine nicht alltägliche Geschichte aus Köln

So lautet der Titel der Bilder-Geschichte, die Du mit Stiften, Kreiden und Farben fantasievoll entstehen lassen kannst. Da könnte z.B. der Elefant direkt neben dem Kölner Dom stehen und die staunenden Menschen mit Wasser bespritzen. Oder die Giraffe reckt den Hals fast so hoch wie die Deutzer Brücke. Oder der Löwe sitzt im Eissalon am Rudolfplatz. Oder die Affen versuchen den Fernsehturm hochzuklettern. Oder das Krokodil will ins Schokoladenmuseum. Oder....?? Was fällt Dir dazu noch ein? Bilder-Geschichten können vielfältig sein – Du findest sie z.B. in Zeitschriften und Zeitungen als Fortsetzungs-Geschichten oder als kleine und größere Bücher. Jede kommt meist ganz ohne Text aus.

Bei uns kannst Du solch eine Bilder-Geschichte gestalten: Für die Kölner Stadtmotive, als auch für die Zootiere gibt es Vorlagen und Hilfen – wenn Du Dir nicht mehr ganz sicher bist.

Und: Deine Geschichte kannst Du am 13.04.2010 in der Universitäts-Buchbinderei als kleines Buch binden, damit auch Deine Eltern und Freunde es in Ruhe durchblättern können – oder Du selbst...



Vorlesung  
Prof. Dr. Ralph  
Anderegg

HS XVIII (A)

Freitag, 9.4.  
17.00-18.00

Wirtschafts-  
politik

Nr. 10

Wir und das Geld

Wie begegnen wir dem Geld, was ist alles Geld? Wozu können wir das Geld brauchen? Warum dürfen wir das Geld nicht selbst herstellen? Sollen wir unser Vermögen in Geld, Wertschriften oder Immobilien halten? Wie können wir feststellen, ob wir genügend Geld haben? In welchen Ländern können wir mit dem Euro bezahlen?

„Warum besteht das Leben aus Geld?  
Macht Geld glücklich?  
Warum fangen Kriege deshalb an?  
Warum spenden nicht alle?“

Isabella Mülders,  
KölnerKinderUni-Rat





Projektgruppe  
(8 - 12 Jahre  
20 Teilnehmer)

Melvyn Poore  
und Peter Veale,  
Dr. Ralph Paland

musikFabrik im  
Mediapark 7 (Q)

Sonntag, 11.4.  
Samstag, 17.4.  
Sonntag, 18.4.  
Samstag, 24.4.  
Sonntag, 25.4.  
Samstag, 1.5.  
Sonntag, 2.5., je-  
weils 15.30-18.00  
Mi, 5.5. (Konzert-  
besuch in der  
Philharmonie)

Musik

Fotos: Klaus Rudolph

Eine Tüte Klang: Expedition in die Geräusche  
der Umwelt und zu Karlheinz Stockhausen

1. Teil:

Zuhören - entdecken - aufnehmen - experimentieren - erfinden.

Wir hören elektronische Musik von Karlheinz Stockhausen. Wir erfahren, wie er diese Klänge hergestellt hat (mit Besuch im Studio für Elektronische Musik des WDR) Wie kann man das auf Computern von heute nachvollziehen? Vor 50 Jahren gab es noch keine PCs...

Melvyn Poore



Wir nehmen Klänge aus der Umgebung auf, verändern sie im Computer und hören sie auf eine neue Weise. Wir stellen daraus völlig andere Klänge her, die es vorher noch nicht gab. Wir komponieren unsere eigene elektronische Musik

Wer ein Instrument spielt, bringt es mit und spielt zu den elektronischen Klängen. Im Konzert der musikFabrik in der Kölner Philharmonie am 5. Mai und den Proben davor hören wir, wie Stockhausen diese Zusammenstellung selbst komponiert hat.

2. Teil: Berufswunsch Komponist

Wie wurde aus dem kleinen Karlheinz, der früh seine Eltern verlor, ein weltberühmter Komponist? Wir unternehmen eine Expedition dorthin, wo Stockhausen studiert und gelebt hat. (3 Termine im Juni)



Peter Veale

24. April - 16. Mai 2010

MusikTriennale Köln



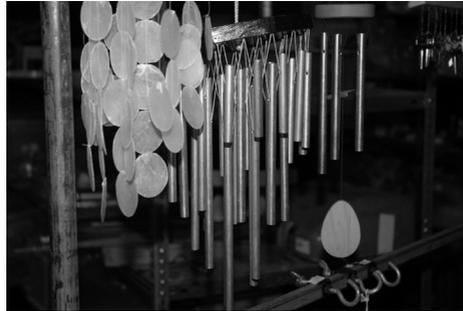
### 3. Teil: Auftritt!

Wir führen unsere Komposition zweimal in Köln auf:

- am 2. September im Rahmen des bundesweiten Projektes  
,sounding D' des Netzwerks Neue Musik

- am 4. September bei der Diplomverleihung der Kölner-  
KinderUni

(2 Vorbereitungstermine Ende August/Anfang September)



Seit 2007 bildet die Musik der Gegenwart (Neue Musik) einen Schwerpunkt in der KölnerKinderUniversität. Als Kooperationspartner der MusikTriennale (Junge Triennale 2007) und seit 2008 als Projektpartner in ON Neue Musik Köln bietet die KölnerKinderUniversität den Kindern einen barrierefreien (weil voraussetzungslosen Zugang) zu musikalischer (Kompositions)Praxis der musikFabrik und ihrer Erforschung.

Somit stellt die KölnerKinderUniversität - Neue Musik eine einzigartige Verbindung zwischen kreativem Tun/Entdecken und der Annäherung an altersgemäß aufbereitete wissenschaftliche Fragestellungen an die Musikforschung dar.

Ein gemeinsames Projekt der KölnerKinderUniversität und der musikFabrik im Rahmen von ON - Neue Musik Köln.

ON - Neue Musik Köln wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik sowie durch die Stadt Köln und die RheinEnergie Stiftung Kultur



musikFabrik

24. April – 16. Mai 2010



Mit freundlicher Unterstützung durch



MusikTriennale Köln

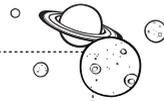




Hier siehst Du einige Stempel motive. Für den Besuch einer Veranstaltung bekommst Du ein thematisch passendes Stempel motiv in Dein Studienbuch. Wenn Du insgesamt 10 Stempel gesammelt hast, bekommst Du das KölnerKinderUni-Diplom (siehe Seite 33).



和



Name

Matrikelnummer

Studienbuch  
KölnerKinderUni





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
16 Teilnehmer)

Dr. Matthias  
Burchardt

Alter Kursaal (M)

Montag, 12.4.  
16.00-17.30

Anthropologie

Nr. 12

Wörter, die es gar nicht gibt, sind die besten.  
Oder: Warum wir Menschen Sprache brauchen

Wer sich wie Pipi Langstrumpf schon mal als Sachensucher betätigt hat, weiß, daß man dabei mitunter auf schon mal auf einen ‚Spunk‘ stößt. Wenn man Pech hat, kommt dann prompt ein kluger Erwachsener der einem erklärt, daß es dieses Wort gar nicht gibt. Wir wollen in diesem Workshop über Sprache nachdenken, warum es überhaupt Wörter gibt, und wieso diese so häufig in der Nähe von Menschen auftauchen. Sie purzeln uns aus den Mündern, kriechen über Papier und flimmern über die Bildschirme. Sie fahren uns in Augen und Ohren und treiben dann in unserm Innern ihr Spiel. Wie unheimlich! Vielleicht bringt Ihr einfach mal ein paar Wörter in einem Pappkarton mit, falls es Euch gelingt sie einzufangen ...



Vorlesung  
(8 - 10 Jahre)

Dr. Manuela  
Sornig und  
Dr. Guido  
Sonnabend

HS III (D)

Montag, 12.4.  
17.00-18.00

Physik

Unsere Nachbarn im Weltall: Mars & Venus.  
Ein Ausflug ins Sonnensystem

Wer sind unsere Nachbarplaneten? Wie weit sind sie von uns entfernt und wie sieht es dort aus? Wie unterscheiden sie sich von unserer Erde? Und woher wissen wir das überhaupt? Wir möchten euch zu einem Ausflug ins Sonnensystem mitnehmen und über all diese Fragen etwas erzählen und euch auch erklären wie man den Planeten in unserem Sonnensystem ihre Geheimnisse entlocken kann.

Nr. 13

„Je vais à l' universite' pour enfants parce que c'est amusant et on feut faire la connaissance de nouveaux amis qui ont les mémês centres d' intèrnèt. Ou apprend beaucoup de choses, tout est adapté aux enfants, un peut toujours poser des questions si quelque chose n' est pas clair, on peut faire des expériences. Il y a des thèmes différents de aux de l'école.“ - (Französisch)

Ira Bäker, KölnerKinderUni-Rat





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
12 Teilnehmer)

Freya Hunold,  
Cordula Matthews,  
Andrea Odametye

Buchbinderei-  
werkstatt der USB  
(J)

### Aus meiner Zoo-Bildergeschichte wird ein Buch

Bei uns in der Buchbinderei der Universitäts- und Stadtbibliothek stellst Du den Einband für dein Buch selbst her, indem Du Pappen mit Buchbindergewebe beziehst. Danach kannst Du selbst den Buchtitel auf den Vorderdeckel prägen. Zum Schluss werden an der Seite der Buchdeckel Löcher gebohrt, durch die Du Dein Buch mit einer Kordel zusammen binden kannst.

Ganz wichtig: zieh alte Sachen an, oder bring Dir eine Schürze, ein altes großes T-Shirt oder Hemd mit, damit Deine Kleidung keine Flecken bekommt, denn das kann beim Arbeiten mit Klebstoff leicht passieren.

Dienstag, 13.4.  
16.00-18.00

Buchbinderei



Workshop  
(8 - 10 Jahre  
20 Teilnehmer)

Dr. Debora  
Grosskopf-Kroiher,  
Dr. Miriam John  
von Freyend,  
Angela Würfler

ZMMK (K)

Dienstag, 13.4.  
16.00-18.00

### Das Geheimnis der Schokozelle

Jedes Lebewesen besteht mindestens aus einer Zelle, die bei Einzellern die kleinste lebensfähige Einheit darstellt. Bei vielzelligen Lebewesen, wie bei uns Menschen, sind die Zellen die Bausteine unseres Körpers. Jeder von uns besitzt etwa zehn Billionen Zellen (eine 10 mit 12 weiteren Nullen), die sich in rund 220 verschiedenen Zelltypen einordnen lassen und so die verschiedenen Gewebe und Organe wie beispielsweise das Herz, das Gehirn oder die Muskeln ausbilden. So unterschiedlich die verschiedenen Zellen auch aussehen, alle Zellen haben etwas gemeinsam: einen charakteristischen Aufbau und besondere Bestandteile. Zu Beginn des Workshops werden wir Euch an Hand der Vorstellung einer Schokoladenfabrik die Struktur und Organisation einer menschlichen Zelle und die Funktion der verschiedenen Zellbestandteile, den Organellen, veranschaulichen. Durchs Mikroskop betrachtete Zellen werden Euch mit der Unterstützung von Schülern und Schülerinnen der MTA-Schule des Uniklinikums die winzige Wunderwelt der menschlichen Zellfabrik näher bringen. Ihr werdet Forschungslabore des ZMMK besuchen und den Forschern bei Ihrer Arbeit direkt über die Schulter schauen können. Bei der Gruppenarbeit, in der Modelle von Zellen gebaut werden, wird letztendlich das Geheimnis der Schokoladenzelle gelüftet.



Biologie





Workshop  
(8 - 10 Jahre  
15 Teilnehmer)

Dr. Ysette Weiss-  
Pidstrygach und  
Stephan Berendok

S 67 (B)

Dienstag, 13.4.  
16.00-17.30

Mathematik

### Mathe zum Be...Greifen

Nr. 16

Wer gern experimentiert, knobelt, spielt und strategisch denkt ist in diesem Seminar richtig. Wir freuen uns auf Euch.

„Idem na Fakultet za djecu,  
jer tamo mogu puno nauciti  
i jer mi cini zadovoljstvo.“  
(Kroatisch)

Marino Celetta,  
KölnerKinderUni-Rat



Workshop  
(10 - 12 Jahre  
jeweils 20  
Teilnehmer)

Dr. Volker von der  
Gönnä

Chemische  
Institute (E)

A Mittwoch, 14.4.  
B Donnerstag, 15.4.  
16.00-18.00

Chemie

### Vertauschte Cola

Nr. 17

Unser vergesslicher Professor Zweistein hat bei der Suche nach der geheimen Coca-Cola Formel seine gesamten Unterlagen durcheinander gebracht. Jetzt weiß er leider nicht mehr, in welcher seiner Laborflaschen die echte Coca-Cola steckt und in welchen Flaschen sich Cola-light, Cola Zero, Pepsi-light, Afri-Cola und andere Cola-Sorten befinden.



Ihr sollt dem Professor helfen, mit chemischen Experimenten herauszufinden, in welcher Laborflasche die echte Coca-Cola versteckt ist. Da man in chemischen Laboratorien nicht einfach kosten darf - es könnten sich ja giftige oder

ganz ekelig schmeckende Chemikalien in den Gefäßen befinden - muss euch die unterschiedliche chemische Zusammensetzung der verschiedenen Cola-Sorten, auf die richtige Spur führen. Wenn ihr also wissen wollt, was alles in einer Cola drinsteckt und wie die Chemiker das herausfinden können, dann könnt ihr das bei dieser Veranstaltung im Department für Chemie erfahren.





Workshop  
(8 - 10 Jahre  
20 Teilnehmer)

Dr. Udo Flegel

Institut für  
Chemie und ihre  
Didaktik (H)

Mittwoch, 14.4.,  
15.00-18.00

Chemie

**Nr. 18**  
Wieso schäumt das Eiweiß,  
wenn man es schlägt? Dieses und andere chemische  
Experimente rund um den Alltag

Chemie ist die Wissenschaft des Aufbaus, des Verhaltens und der Umwandlung von Stoffen. Ob wir Kochen, Backen, mit dem Auto fahren oder unseren MP3-Player aufladen, hinter vielen alltäglichen Vorgängen verbergen sich chemische Reaktionen. Ebenso häufig verbergen sich die Gemeinsamkeiten der von uns verwendeten Stoffe und werden erst bei genauerer Untersuchung ihres Verhaltens offensichtlich. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen zum Beispiel Benzin, Kerzenwachs, Salatöl oder Schuhcreme?

Wir möchten euch an Beispielen erklären, welche chemischen Reaktionen beim Kochen oder Backen und anderen alltäglichen Vorgängen stattfinden können. Hierzu werdet ihr in unserem Labor einige Experimente durchführen und z.B. erfahren, wieso Hühnereweiß beim „Schlagen“ oder Milch beim Rühren schaumig wird.



Workshop  
(8 - 10 Jahre  
20 Teilnehmer)

Dr. Grosskopf-  
Kroiher, Dr. Miriam  
John von Freyend,  
Monika  
Nordhausen

ZMMK (K)

Mittwoch  
14.4., 16.00-18.00



Görg & Görg  
Wolle und Knöpfe

Biologie

**Nr. 19**  
Was machen die vielen Wendeltreppen  
in unseren Zellen?

Eine Wendeltreppe ist eine gewundene Treppe, die die Form einer Spirale oder Schraube hat. Auch in unserem Körper, der aus mehr als 10 Billionen Zellen (das ist eine 10 mit 12 Nullen) besteht, gibt es Strukturen, die wie „Wendeltreppen“ aussehen. Diese werden als Desoxyribonucleinsäure (oder abgekürzt als DNS bezeichnet. Die DNS, die mit ganz wenigen Ausnahmen in jeder Zelle Deines Körpers zu finden ist, hat eine sehr wichtige Aufgabe: sie hat alle Informationen, Anweisungen und Baupläne gespeichert, die den menschlichen Körper ausmachen, wie zum Beispiel die Baupläne für Deine Augen oder Haare, für Deine Fußknochen oder für den roten Farbstoff (Hämoglobin) Deines Blutes. In jeder Körperzelle liegt die fast 2.0 m lange Wendeltreppe nicht einfach so herum, sondern ist im Zellkern in 46 Portionen aufgeteilt und verpackt. Im Verlauf des Workshops werdet Ihr die Bestandteile und die Besonderheiten der biologischen Wendeltreppe kennenlernen. Wir werden ein ungefähr 1.20 m großes DNS-Modell mit verschiedenen Woll- und Stoffmaterialien herstellen. Damit Ihr aber auch die biologische Wendeltreppe mit Euren eigenen Augen anschauen könnt, werden wir DNS im Labor aus Zellen isolieren.





Workshop  
(A 8 - 10 Jahre  
B 10 - 12 Jahre  
jeweils 15 Teilneh-  
mer)

Frau Prof. Dr.  
Martine Grice,  
Anne Hermes,  
Henrik Niemann  
und Christine Röhr

Institut für  
Phonetik (G)

A Donnerstag,  
15.4. 16.00-18.00  
B Donnerstag,  
22.4. 16.00-18.00

Linguistik

Experimente mit der Stimme

Nr. 20

Gesprochene Sprache kann man hören, aber kann man sie auch sehen? Mit Hilfe von aufregenden Experimenten werden wir Eure Stimme sichtbar machen. In unserem Labor werden wir mit Hilfe von Computern Eure Stimme aufzeichnen und Euch die faszinierende Welt der gesprochenen Sprache zeigen.



„lo frequento la Facolta per ragazzi, perche  
cosi posso imparare tante cose utili e ques-  
to mi procura anche una grande gioia.“  
(Italienisch)

- Massimo Celetta,  
KölnerKinderUni-Rat





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
40 Teilnehmer)

Dipl.-Kfm. Franz  
Bauske, Marie  
Pahl, Paula  
Gabrych

Raum 210 im  
WISO-Hochhaus  
(C)

Donnerstag, 15.4.  
16.00 – 19.00

### So viele Sprachen in einem Kopf! Welche Sprachen sprechen Studierende?

Mehrere Sprachen zu sprechen, ist eine wertvolle Fähigkeit. Wer schon mal ins Ausland gereist ist, konnte das direkt erfahren. Fremdsprachen sind aber nicht nur im Urlaub hilfreich. Auch in der Wissenschaft spielen sie eine wichtige Rolle. Sie dienen dazu die Erkenntnisse der Wissenschaftler zu verbreiten. Deswegen sollten Studierende in der Lage sein, Texte in fremden Sprachen zu verstehen. Welche Sprachen sprechen die Studierenden an unserer Universität? Sprechen sie neben dem verbreiteten Englisch auch noch andere Sprachen? Glaubst du, dass es Studierende gibt, die Arabisch, Chinesisch oder Japanisch sprechen? Das interessiert uns. Deswegen wollen wir durch die Flure der Universität gehen und eine Befragung durchführen. Jeder Workshopteilnehmer bekommt Fragebögen in die Hand und befragt persönlich einige Studierende. Dann geben wir die Fragebögen in einen Rechner ein und werten die Daten aus. Ob die Studentinnen mehr Sprachen sprechen als die Studenten? Wir sind gespannt! Und ganz genau so neugierig ist Prof. Detlef Fetchenhauer. Er bietet einige Tage später eine Vorlesung zu diesem Thema an. Ob sich einige Schüler finden lassen, die die Resultate den Zuhörern in der Vorlesung vortragen? Das würde uns besonders freuen. .

Sozialforschung



Vorlesung

Prof. Dr.  
Mohammed  
Touré,  
Dr. Angelika  
Mietzner

HS II (D)  
Donnerstag, 15.4.  
16.00 – 17.00

### Fußballer rennen „biribiri“. Und du?

In Afrika scheint es unglaubliche Möglichkeiten zu geben, Begriffe lautmalerisch darzustellen. Lautmalerisch bedeutet, dass ein Wort so gesprochen wird, wie es sich auch anhört. Wir kennen das auch aus vielen Wörtern, die wir selbst benutzen, wie z.B. die Flip-Flop-Schuhe. Die heißen nun eben so, weil sie beim Laufen dieses Geräusch machen. Wir wollen Euch in eine Welt von lustigen Wörtern entführen, in der Ihr selbst herausfinden sollt, wie ein Mensch läuft, wenn er entweder mit kakaka oder gbidigbidi seinen Weg geht. Dazu kommen wir natürlich mit unseren Kollegen aus Westafrika in die Vorlesung, die diese Wörter auch richtig aussprechen können.

Afrikanistik

Nr. 21



Nr. 23



Vorlesung

Prof. Dr. Martin Melles

GEO/BIO Hörsaal (L)

Donnerstag, 15.4. 17.00 – 18.00



Geologie

Klimadedektive: Spurensuche in der Arktis

Forscher haben weit im Nordosten Sibiriens einen See entdeckt, der fast das ganze Jahr über mit Eis bedeckt, aber nie komplett gefroren ist. Sie haben auch festgestellt, dass er sich durch einen Meteoriteneinschlag bildete – vor unfassbaren 3,6 Mio. Jahren! In den Ablagerungen des Seebodens gibt es viele Spuren, die dabei helfen, das Geheimnis des vergangenen arktischen Klimas zu entschlüsseln. Warum dies so wichtig für uns ist, wie die Klimaforscher das Archiv bergen konnten, was sie bei dieser Expedition erlebten und mit welchen Untersuchungen sie die notwendigen Informationen gewinnen, darüber spricht Professor Martin Melles.

Auch die KinderUni-feldforscher der Klasse 3b der GGS Mander-scheider Platz haben sich in den letzten Wochen auf Spurensuche begeben – in der Vorlesung erfahrt Ihr mehr über ihre Eindrücke und Erfahrungen.

Achtung:

In dieser Vorlesung verraten wir die Lösung des Poster-Rätsels! Mehr Informationen zum Thema findet Ihr unter: <http://www.geologie.uni-koeln.de/elgygytyn.html>



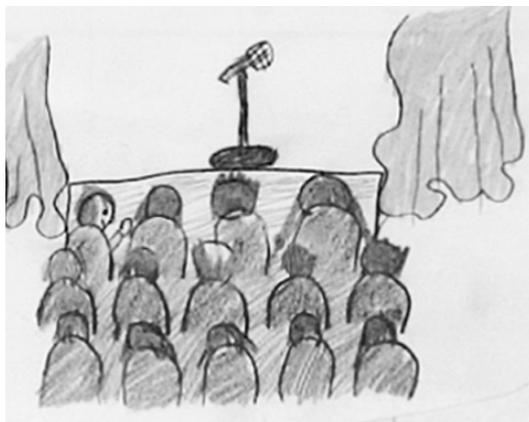
Studiobühneköln (F)

Donnerstag, 15.4. 19.30

Theater

Aufführung der Workshop-Ergebnisse: Sommernachtstraum in 3 Tagen

Nr. 24





Workshop  
(8 - 10 Jahre  
15 Teilnehmer)

Rechtsanwältin  
und Mediatorin  
Wank / Dipl.Päd.  
und Mediatorin  
Angela Wüsthof

Bibliothek des  
Instituts für Bank-  
recht (A)

Freitag, 16.4.  
14.00-17.00

Rechtswissen-  
schaft

Du hast angefangen - nein du!  
Schnupperkurs für Streitschlichtung

Nr. 25

Wer Lust hat spielerisch mehr über das Thema Streiten und Streitschlichtung zu erfahren, ist bei uns genau richtig. Wir beschäftigen uns in unserer Gruppe mit der Frage, was einen guten Streitschlichter ausmacht und was genau ein Streitschlichter an einer Schule macht. Daneben gibt es Spiele und Übungen rund um unser Thema. Anschließend stellen Einzelne die Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit im Rahmen der anschließenden Vorlesung im Hörsaal vor.

„I go to the children`s university, because it makes fun, I found lots of new friends and I learn there a lot of new things.“

Lena Kleinschmidt,  
KölnerKinderUni-Rat



Vorlesung

Rechtsanwältin  
und Mediatorin  
Wank / Dipl.Päd.  
und Mediatorin  
Angela Wüsthof

Hörsaal VIII (A)

Freitag, 16.4.  
17.15-18.00

Rechtswissen-  
schaft

Du hast angefangen - nein du!

Nr. 26

In der Vorlesung beschäftigen wir uns mit der Frage „Weshalb Kinder gute Streitschlichter sind“, wie Streitschlichtung und auch Mediation konkret funktionieren und weshalb hierdurch Konflikte von den Streitenden selbst gut gelöst werden können. Wir stellen die Ergebnisse des vorangegangenen Workshops vor und freuen uns, mit Euch/Ihnen im Anschluss diese Themen zu diskutieren und Fragen zu beantworten

„Çocuk üniversitesine ilgimi çeken bir çok yeni şey öğrenebildiğim için katılıyorum. Değişik çalışma guruplarında yeni arkadaşlarla da tanışabilirim.“ (Türkisch)

Dilay Gümüş,  
KölnerKinderUni-Rat





Vorlesung

Prof. Dr. Rudolf  
Wiesner

ZMMK (K)

Freitag, 16.4.  
16.00 - 17.00

Biologie

Nr. 27

Ohne Saft keine Kraft. Mitochondrien -  
die Minikraftwerke in unserem Körper

Mitochondrien, die Mini-Kraftwerke in unserem Körper, verwandeln unser Essen in Energie (=Saft), die wir zum Rennen, Spielen, Denken und Wachsen brauchen. Wie das genau funktioniert, wollen wir in dieser Vorlesung verstehen lernen.



Workshop  
(8 - 12 Jahre  
20 Teilnehmer)

Dr. Armin Kureck

Odysseum Köln,  
Corintostraße 1,  
51103 Köln

Samstag, 17.4.  
11.00-13.00Uhr

Biologie

Nr. 28

Bienen als Baumeister

Im Bienenvolk arbeiten die einzelnen Bienen so zusammen, dass sie Leistungen erbringen, zu denen ein einzelnes Insekt nie in der Lage wäre. So wird das Volk zu einem Superorganismus. Honigbienen bleiben auch im Winter im Stock aktiv und heizen gemeinsam mit ihrem Flugmuskeln - sie zittern sich sozusagen warm. Die Energie dafür liefert ihnen der Honig, den sie im Sommer eingelagert haben. Auch das Brutnest in den Waben wird durch Muskelzittern geheizt und konstant auf einer Temperatur gehalten, die der Körpertemperatur der Säugetiere sehr ähnlich ist. So wird die Entwicklung der Brut unabhängig von den Außentemperaturen.

Diese und andere Besonderheiten des Superorganismus Bienenvolk werden im Workshop angesprochen. Besonders wollen wir uns aber mit den Bauleistungen beschäftigen. Gemeinsam bauen Bienen Waben, die nicht nur Wohnung und Brutnest, sondern auch Vorratskammer und Informationszentrum sind. Das Baumaterial Wachs stellen die Bienen selbst her und sie gehen damit so geschickt und sparsam um, dass sie mit minimalem Materialeinsatz eine optimale Funktion erreichen. Nicht umsonst ist daher der Wabenbau auch Vorbild für viele technische Anwendungen. Zum Vergleich schauen wir uns auch die weniger perfekten Waben von Wespen an.

SCIENCE ADVENTURE  
**ODYSSEUM** KÖLN





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
14 Teilnehmer)

Prof. Dr. Carsten  
Münker und Dr.  
Birgit Scheibner-  
Münker

Übungsraum im  
Institut für Geo-  
logie und Minera-  
logie (L)

Montag, 19.4.  
16.00-18.00

Geologie

### Vulkane im Labor

Wer wissen möchte, warum Vulkane ausbrechen und warum manche Vulkane gefährlich sind, andere wiederum nicht, der kann an dem Workshop „Vulkane im Labor“ teilnehmen. Hier werden Vulkane nachgebaut, Eruptionen simuliert und Vulkan- ausbrüche vorhergesagt. Außerdem wird verraten, in welchen Regionen der Erde sich die Menschen besonders vor Vulkan- ausbrüchen fürchten müssen. Aber Vulkane haben auch gute Seiten. Mit einem einfachen Experiment werden wir zeigen, wie Vulkane den Tieren und Menschen nützen können.

„I visit the Cologne University for children, because it's a good opportunity, to improve my knowledge in my free time und to engage in fascinating topics. At the children's university there are very friendly professors. So I can take very great profit out of it.“

Marcello Mülders, KölnerKinderUni-Rat

Nr. 29



Workshop  
(8 - 12 Jahre  
15 Teilnehmer)

Prof. Dr. Dieter  
Lohmar

Alter Kursaal  
der Zoologie (M)

Montag, 19.4.  
16.00-17.00

Philosophie

### Nichts - Was ist das?

Als Student hört man gelegentlich „Einem Ingeniör ist NICHTS zu schwör!“, aber bedeutet das, dass er etwas, was noch leichter ist als das leichteste Ding, nicht heben kann? „Ein Atom ist größer als Nichts ( $A > N$ ), und Nichts ist größer als das Universum ( $N > U$ )“ folgt daraus, dass ein Atom größer als das Universum ist ( $A > U$ )? Natürlich folgt das: Wenn A größer als N ist und N wiederum größer als U ist, muss doch A größer als U sein. Wir bemerken sofort, dass hier irgend etwas nicht stimmt. Die Lösung liegt darin, dass es mehrere verschiedene Bedeutungen von NICHTS gibt, die in der Sprache des Alltags und auch in der Philosophie vorkommen. Wenn man sie nicht unterscheidet, gelangt man zu solchen Widersprüchen.





Vorlesung

Dr. Gabriele Schwiertz,  
Dr. Daniel Kölligan

Hörsaal II (D)

Dienstag, 20.4.  
16.00-17.00

Sprachwissen-  
schaft

Nr. 31

Für Geheimniskrämer und Rätsellöser:  
Schriftsysteme der Welt

Erinnert Ihr Euch noch, wie Ihr lesen und schreiben gelernt habt - das war manchmal bestimmt ganz schön anstrengend. Aber warum schreiben wir eigentlich? Und wer hat sich unser Alphabet ausgedacht? Funktionieren alle Schriften gleich? Und gibt es ein Alphabet, mit dem man alle Sprachen der Welt schreiben kann? Bei unserem Treffen gucken wir uns zusammen an, wie Leute rund um die Welt ihre Sprachen aufschreiben, heute und vor einigen tausend Jahren. Ihr könnt verschiedene Schriften ausprobieren und verschlüsselte Botschaften aneinander schreiben. Wenn ihr es leid seid, dass Eure Schwester immer in Eurem Tagebuch rumschnüffelt, dann kommt einfach vorbei.



Vorlesung

Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer

Hörsaal II (D)

Dienstag, 20.4.  
17.00-18.00

Wirtschafts-  
und Sozial  
psychologie

Nr. 32

So viele Sprachen in meinem Kopf!

Prof. Fetchenhauer wird uns die Ergebnisse unserer Befragung der Studentinnen und Studenten aus dem Workshop (WS 21) erklären und berichten, was wir daraus für Schlüsse ziehen können.

„Πηγαίνω στο παιδικό πανεπιστήμιο, γιατί μου αρέσει πολύ, κι επειδή μαθαίνω πολλά για την ιστορία και τους προγόνους μας, όπως επίσης για την κουλτούρα, την φύση και την τέχνη. Ιδιαίτερα μέσω των πειραμάτων, των ταινιών και της ενεργής μου συμμετοχής αφομιώνω καλύτερα αυτά που μας διδάσκουν.“  
(Griechisch)

Markella Katsaouni,  
KölnerKinderUni-Rat





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
15 Teilnehmer)

Rudi Strauch

Alter Kursaal  
der Zoologie (M)

Mittwoch, 21.4.  
16.00 – 18.00

Filmwissen-  
schaft

Hey Klappmaul,  
wie viele Sprachen sprichst du? Nr. 33

In unserem Workshop werden wir mit sogenannten Klappmaulfiguren arbeiten. Bei diesen Handpuppen kann man durch die Handbewegungen das Maul der Puppe öffnen und schließen und so werden wir die Übereinstimmung von Worten und Lippenbewegungen ausprobieren. Dann werden wir untersuchen, wie wichtig dieses lippensynchrone Vertonen für einen Animationsfilm ist, damit er auf uns überzeugend wirkt.



Vorlesung und  
Workshop  
(10 - 12 Jahre  
20 Teilnehmer)

PD Dr. Achim  
Goerres

Alter Kursaal der  
Zoologie (M)

Mittwoch, 21.4.  
16.00-17.30

Sozialwissen-  
schaften

Sollten Kinder wählen dürfen? Nr. 34

Wie Ihr vielleicht wisst, findet schon bald - am 9. Mai 2010 - in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen die Wahl für unseren Landtag statt. Bei dieser Wahl - wie auch bei allen anderen - dürfen alle Erwachsene wählen, aber nicht die Kinder oder Jugendlichen. Wäre es nicht toll, wenn Ihr auch wählen könntet? „Oh nein“, sagen die Einen, „Kinder sind doch viel zu unreif zum Wählen. Man muss erwachsen sein, um wählen zu können.“ „Aber viele Erwachsene sind selbst nicht gerade reif“, antworten die Anderen, „warum sollten sie besser wissen als Kinder, was richtig in der Politik ist? Bis 1918 dürften Männer erst wählen, wenn sie 25 oder älter waren, Frauen gar nicht! Das hat man ja auch geändert.“ Diese und viele andere Argumente werden wir zusammen kennenlernen und besprechen.





Workshop  
(8 - 12 Jahre  
30 Teilnehmer)

Dr. Marian  
Barsoum,  
studiobühneköln

Hörsaal 5 /LFI (G)

Donnerstag, 22.4.  
16.00-17.00

Medizin

Nr. 35

Hotel Körper-nein danke!  
Wie sich Krebs im Menschen wohl fühlt und wie man  
dagegen ankämpfen kann

Schneiden, Stechen, Stolpern. Wer sich schon einmal verletzt hat weiß, es blutet aus der Wunde. Wozu aber braucht der Körper diesen besonderen Saft? Was macht Blut so rot? In dieser Veranstaltung werft ihr einen ersten Blick in echtes Blut und werdet sehen, dass es neben roten unter dem Mikroskop auch weiße Blutkörperchen zu entdecken gibt. Die schützen Euch vor Eindringlingen wie Bakterien oder Krebszellen. In einem kleinen Theaterstück könnt ihr selbst ausprobieren, wie sich der Körper gegen Krebs zur Wehr setzt.  
Unterstützung beim Theaterstück: studiobühneköln



Vorlesung

Prof. Dr. Hallek  
und Assistenten

Hörsaal 4/5 /LFI  
(G)

Donnerstag, 22.4.  
17.00-18.30

Medizin

Nr. 36

Hotel Körper-nein danke! Wie sich Krebs  
im Menschen wohl fühlt und wie man dagegen  
ankämpfen kann

Eure Fragen beantwortet ein echter Professor, der täglich Menschen mit Blutkrankheiten und Krebs hilft. Eure Eltern oder sonstigen erwachsenen Begleitpersonen können schon während des Workshops Fragen an Prof. Hallek stellen. Im Anschluss an den Vortrag könnt Ihr selbst einen Blick ins Mikroskop werfen.



Vorlesung

Prof. Dr. Gerd  
Meyer

Kurt Alder-Hörsaal  
(E)

Freitag, 23.4.  
16.00-17.00

Chemie

Nr. 37

Die fliegende Cola-Flasche und  
andere chemisch getriebene Fortbewegungsmittel

Chemische Reaktionen sind häufig exotherm, produzieren also Wärme. Damit kann man man Wasser erhitzen und eine Dampfmaschine oder einen Generator zur Umwandlung in elektrische Energie betreiben. Auch die direkte Umwandlung von chemischer in elektrische Energie ist möglich (Brennstoffzelle), mit der man ein Elektroauto betreiben kann. Bei chemischen Reaktionen entstehen aber auch häufig große Gasmengen, die man durch eine Düse entspannen und somit einen Rückstoß erzeugen kann, der dann ein Flugzeug oder eine Rakete antreibt.





Vorlesung  
(10 - 12 Jahre)

Prof. Dr. Stephan  
Hobe

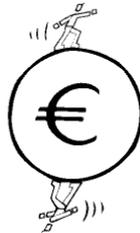
Hörsaal II (D)

Freitag, 23.4.  
17.00-18.00

Weltraumrecht

Kann man Mond und Sterne kaufen?

Diese Frage werdet Ihr Euch sicher alle schon einmal gestellt haben. Und sie ist auch gar nicht so einfach zu beantworten. Wie macht man das denn? Geht das so wie beim Kaugummi kaufen? Und kann man ein Hotel auf dem Mond bauen?



Das sind doch alles spannende Fragen, die wir miteinander beantworten wollen.

Ich freue mich auf Euch!

Nr. 38



Workshop  
(8 - 12 Jahre  
20 Teilnehmer)

Prof. Dr. Franziska  
Ehmcke, Prof. Koji  
Ueda und  
MitarbeiterInnen

Japanisches Kul-  
turinstitut (N)

Freitag, 23.4.  
16.00-18.00

Japanologie

Japan zum Anfassen

Was essen Japaner noch außer Sushi?  
Wie lange gibt es schon Manga?  
Wir laden euch ein, Japan und die japanische Kultur kennen zu lernen. In einer kurzen Einführung geben wir euch einen Einblick in verschiedenen Bereiche des Alltags wie z. B. Schule oder Familienleben in Japan. Danach geht es weiter in drei Workshops, in denen ihr folgenden Fragen auf den Grund gehen könnt: Kann man Japanisch sprechen lernen? Wie schreiben die Japaner denn diese komplizierten Zeichen? Was kann man aus Papier alles machen?



Das abgebildete Zeichen wird „WA“ ausgesprochen und bedeutet Harmonie, wird aber auch als Abkürzung für Japan als Land verwendet.





Vorlesung

Prof. Dr. Michael Bollig und Heike Heinemann-Bollig

Hörsaal II (D)

Montag 26.4.  
16.00 - 17.00

Ethnologie

Nr. 40

Wenn Jeans nur sprechen könnten...

Die lange Reise alltäglicher Gegenstände von der Herstellung bis zum Gebrauch

Wir leben heute in einer enorm globalisierten Welt, d.h. wir alle gebrauchen Güter, die in vielen Arbeitsschritten, an zahlreichen Orten und unter unterschiedlichen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden: unsere Jeanshose ist z.B. aus Baumwolle, die in Westafrika geerntet wurde, in Vietnam zusammengenäht und dann in Tschechien fertig gestellt wurde. Die zu Muttertag verschenkten Rosen wuchsen an einem See in Kenia. Der unverzichtbare Fußball stammt aus Fabriken in Pakistan. Oft erleben die Dinge des täglichen Gebrauchs eine erstaunliche Weltreise und treffen auf Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten. Diesen Reisegeschichten von Gebrauchsgegenständen wollen wir gemeinsam nachspüren.



Vorlesung

Altrector Prof. Dr. Tassilo Küpper und die Junior- und KinderUni-Studies Julia, Eva und Viktor

Hörsaal II (D)

Montag, 26.4.  
17.00-18.00

Mathematik

Nr. 41

Wege ins Labyrinth

„Was ist der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten?“, „Wer war Euler und was hat er mit den Königsberger Brücken und dem Haus vom Nikolaus zu tun?“, und „Wie löse und erstelle ich ein Labyrinth?“

Diese und weitere Fragen werden in der Vorlesung „Wege ins und aus dem Labyrinth“ geklärt.

Diese Vorlesung ist die erste der KölnerKinderUni, die von Kindern für Kinder gemacht wird! (auf Anregung und unter wissenschaftlicher Begleitung von Altrector Prof. Dr. Tassilo Küpper und Dipl. Math. Oliver Krimmel)

Und hier unsere Aufgabe für die Vorlesung, bei der es auch etwas zu gewinnen gibt! Wer kennt das „Haus vom Nikolaus“? Hier die drei Fragen:

1. Kann man das „Haus vom Nikolaus“ überhaupt in einem Zug zeichnen?
2. Bei welchen Punkten muss man anfangen, um das „Haus vom Nikolaus“ in einem Zug zeichnen zu können? Gib jeweils die Punkte an!
3. Kann man von ein und demselben Ausgangspunkt unterschiedliche Wege nehmen, um das „Haus“ zu zeichnen?

Zu gewinnen gibt es einen Forschungsausflug ins Mathematikum nach Gießen! Termin wird noch bekanntgegeben - voraussichtlich im September 2010)





Vorlesung

Dr. Ralph Paland

Studio in der  
musikFabrik, Im  
Mediapark 7 (Q)

Dienstag, 27.4.  
17.00-18.30

Musikwissen-  
schaft

Nr. 42

Als die Klänge fliegen lernten:  
Karlheinz Stockhausens elektronische Raum-Musik

Zu Musik kann man tanzen – na klar. Aber kann man auch die Musik selbst tanzen lassen? Können Klänge durch den Raum schweben, von vorn nach hinten und von links nach rechts fliegen oder sich im Kreise drehen?

Vor fast sechzig Jahren hat der Komponist Karlheinz Stockhausen angefangen, auf elektronischem Wege ganz neuartige Klänge zu erzeugen und außerdem noch allerlei Möglichkeiten zu ertüfeln, diese Klänge um die Zuhörer herum durch den Raum fliegen zu lassen.

Warum Stockhausen die Klänge auf Reise geschickt hat, wie so etwas funktioniert und wie das klingt – das wollen wir in der Vorlesung herausfinden. Unterstützt werden wir dabei von Kindern der Projektgruppe „Eine Tüte Klang“, die sich gemeinsam mit Musikern der musikFabrik auf die Suche nach ungewöhnlichen Klängen begeben haben und auch eine Expedition zur Musik Karlheinz Stockhausens unternehmen.



Workshop  
(8 - 12 Jahre  
15 Teilnehmer)

Dr. Li-yun Bauer-  
Hsieh

Alter Kursaal  
der Zoologie (M)

Dienstag, 27.4.  
16.00-17.30

Sinologie

„Marsmenschsprache“ in China

Wir wollen eintauchen in die Welt der Kinder- und Jugendsprache in China. In 90 Minuten werden wir erfahren, dass es auch eine Verständigung ohne Worte und ohne chinesische Schriftzeichen gibt. Mit verschiedenen Computerzeichensätzen werden wir an praktischen Beispielen versuchen, mit einander zu sprechen. Materialien werden von der Kursleitung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

„I go to the children`s university,  
because the workshops and lectures  
are very nice. I always have a lot of  
fun.“

Kristin Lutz, KölnerKinderUni-Rat





Vorlesung

Prof. Dr. Elisabeth  
Sticker

Hörsaal  
Kinder Klinik (P)

Samstag, 8.5.  
11.00-12.00

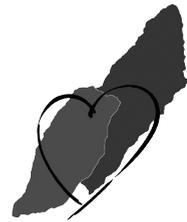
Medizin

Nr. 44

## Mein Herz klopft bis zum Hals - Das Herz, ein spannendes Körperorgan

Habt ihr euch schon mal überlegt, wann und wie das Herz entsteht? Und was passiert, wenn da etwas nicht klappt? Das sind Fragen aus der Medizin. Es gibt aber auch Fragen aus anderen Forschungsgebieten, zum Beispiel aus der Psychologie: Wie entwickelt sich das Wissen darüber, wie das Herz arbeitet? Unterscheidet es sich bei gesunden und herzkranken Kindern? Habt ihr eine Erklärung dafür, dass euer Herz „bis zum Hals klopft“, wenn es vor Schreck „in die Hose gerutscht“ ist? Welche Sprüche kennt ihr noch, in denen das Herz vorkommt? Wo kommen eigentlich solche „Sprüche“ her? All diese spannenden Fragen werden Thema der Vorlesung sein.

Vielleicht könntet ihr ein selbst gemaltes Bild mit einem Herzspruch, der euch besonders gut gefällt, mitbringen. (Bitte euer Alter und den Spruch dazu schreiben)



„Ich besöke die kölsche Uni f6r Pänz, weil et doll es, dat ich liere ohne et ze merke un ohne dat einer säht, ich mööt dat dun. Usserdäm liere ich nevvnen bei ene Püngel neu Fründe kenne, met denne ich ganz doller Saache usprobiere kann.“

Isabella Mülders, KölnerKinderUni-Rat



KölnerKinderUni-

# D I P L O M

Alle Kinder, die an 10 Vorlesungen und Workshops aller acht Mitveranstalter\* der Kinderuni 2010 teilgenommen haben, erhalten das Diplom der KölnerKinderUni am Samstag, den

**04. September 2010 um 11.00 Uhr**

in der Universität im Cafe Lichtblick, Fachhochschule Köln,

Bei der Diplomvergabe versprechen die Kinder das Wissen, das sie in den Veranstaltungen erworben haben, nicht für sich zu behalten, sondern mit anderen zu teilen.

\* Mitveranstalter: siehe Stundenplan, Seite 34



# KölnerKinderUni- Stundenplan



	Dienstag 6.4.	Mittwoch 7.4.	Donnerstag 8.4.	Freitag 9.4.	Sonntag 11.4.
15.00					
16.00	Nr. 1	Nr. 4	Nr. 6	Nr. 9	Nr. 11
17.00	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 5	Nr. 7	Nr. 10
18.00					
19.00					

	Montag 12.4.	Dienstag 13.4.	Mittwoch 14.4.	Donnerstag 15.4.
15.00				
16.00	Nr. 12	Nr. 14	Nr. 3	Nr. 3
17.00	Nr. 13	Nr. 15	Nr. 16	Nr. 17
18.00				Nr. 18
19.00				Nr. 19
				Nr. 20
				Nr. 21
				Nr. 22
				Nr. 23
				Nr. 24

	Freitag 16.4.
14.00	
15.00	Nr. 25
16.00	Nr. 27
17.00	Nr. 26

	Samstag 17.4.	Sonntag 18.4.
11.00	Nr. 28	
12.00		
15.00		
16.00	Nr. 11	Nr. 11
17.00		

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	19.4.	20.4.	21.4.	22.4.	23.4.
16.00	Nr. 29	Nr. 30 Nr. 31	Nr. 8 Nr. 33 Nr. 34	Nr. 35	Nr. 37
17.00		Nr. 32		Nr. 36	Nr. 38 Nr. 39
18.00					

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
	24.4.	25.4.	26.4	27.4.
15.00				
16.00	Nr. 11	Nr. 11	Nr. 40	Nr. 43
17.00			Nr. 41	Nr. 42
18.00				

	Samstag
	8.5.
11.00	
12.00	Nr. 44

	Samstag	Sonntag
	1.5.	2.5.
15.00		
16.00	Nr. 11	Nr. 11
17.00		

Termine der anderen  
Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen:

Katholische Hochschule NRW, Abteilung Köln: 22.-31. März 2010  
Europa Fachhochschule Fresenius: 28.-30. April 2010  
Fachhochschule Köln: 17.-28. Mai 2010  
Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung: 2.-10. Juni 2010  
Deutsche Sporthochschule Köln: 21.-24. Juni 2010  
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.: 25. Juni und 7. Juli 2010  
Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung: 20. und 27. August 2010

Seit 2008 gibt es den KölnerKinderUniRat. Er ist die Vertretung von Euch KinderUni-Studies und arbeitet mit dem KölnerKinderUni-Team zusammen, um die KölnerKinderUni in Eurem Sinne zu gestalten und zu verbessern.

Wie auch in den letzten beiden Jahren, werden die Mitglieder des KölnerKinderUni-Rats 2010 spannende Interviews mit KölnerKinderUni-Dozenten führen und bei der Gestaltung der KölnerKinderUni-Zeitung mitwirken.

Die Ratsmitglieder 2010 haben in diesem Vorlesungsverzeichnis extra für Euch aufgeschrieben warum sie die KinderUni besuchen, allerdings nicht auf deutsch, sondern in einer Fremdsprache, die ihnen vertraut ist, die sie noch lernen oder schon gelernt haben.



Die KölnerKinderUni-Räte 2009/2010 bei ihrem Auftritt in Luxemburg am 29.11.2009

Eine ganz besondere Aufgabe hatten die KölnerKinderUni-Ratsmitglieder von 2009 und 2010. Gemeinsam reisten sie mit dem KölnerKinderUni-Team nach Luxemburg, um dort bei der Eröffnung der ersten KinderUni Luxemburg zu helfen und ihren Kommilitonen aus Luxemburg die KölnerKinderUni vorzustellen.

Die Mitglieder 2010 sind: Ira Bäker, Marino Celetta, Massimo Celetta, Dilay Gümüs, Eva Isakeit, Markella Katsaouni, Lena Kleinschmidt, Kristin Lutz, Isabella Mülders und Marcello Mülders

Näherers zum KölnerKinderUni-Rat und wie Ihr Mitglied werden könnt, erfahrt Ihr im Internet unter: [www.kinderuni.uni-koeln.de](http://www.kinderuni.uni-koeln.de)



# Der KinderUni Rat 2010

Im letzten Jahr interviewte Julia Isakeit (KölnerKinderUni-Rat 2009) den KölnerKinderUni-Gründer und Altrektor Prof. Dr. Tassilo Küpper. Hier könnt Ihr Auszüge aus dem Interview lesen:

F: Hatten Sie in der Schule immer eine 1 in Mathe?

A: Nein! Zumindest nicht auf dem Gymnasium.

F: Warum haben Sie Mathematik studiert?

A: Mathematik hat mir immer Spaß gemacht; ich habe mich zwar des Öfteren verrechnet, aber immer gut verstanden, worum es ging.

F: Wo kann man überhaupt als Mathematiker(in) arbeiten?

A: Für Mathematik gibt es sehr viele Anwendungsmöglichkeiten und daher auch viele Arbeitsplätze. Zum Beispiel im Flugzeug- und Autobau. Da müssen z.B. Mathematiker die Konstruktion von Autofelgen berechnen oder das optimale Arbeiten des Motors. Auch in der Wetterkunde oder in der Medizinischen Forschung sind Mathematiker gefragt. Und natürlich in Banken und im Versicherungswesen. .

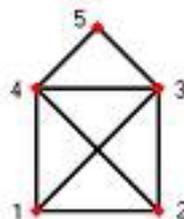
F: Warum ist die KinderUni wichtig?

A: Die Kinderuni soll den Kindern zeigen, dass die Beschäftigung mit Wissen und Wissenschaft Spaß bereitet und es toll ist, wenn man ein kniffliges Problem gelöst hat.

F: Wie kann man noch mehr Mädchen für die Mathematik begeistern?

A: Sicherlich kann man spannende Aufgaben zusammenstellen, die besonders Mädchen interessieren. Aber insgesamt kommt es nicht darauf an allzu viel zu rechnen, denn Rechenaufgaben sind eher langweilig. Wichtiger ist es den Aufbau, die Struktur einer Fragestellung herauszufinden. Zum Beispiel das Labyrinth.

Dieses Interview gab den Anstoß, die KinderUni-Studenten selbst auch mal an einer Vorlesung zu beteiligen. Was daraus geworden ist, könnt Ihr erleben bei der VL Nr.41 „Wege ins und aus dem Labyrinth“ (siehe Seite 30)



# Dozentenliste

Bei unseren KinderUni-Veranstaltungen sind ganz viele Leute engagiert. Hier nennen wir euch alle Dozenten und ihre Institute (sortiert nach Veranstaltungsnummer):

**Nr. 1** Prof. Dr. Albert Speer, Philosophisches Seminar

**Nr. 2** Prof. Dr. Marita Bombek, Institut für Kunst und Kunsttheorie, Abt. Textilgestaltung / Textilwissenschaft und Dr. Andreas Freitäger, Universitätsarchiv

**Nr. 3** Severin von Hoensbroech und Tim Mrosek, studiobühne köln

**Nr. 4** Felix Giesa, Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI)

**Nr. 5** Prof. Dr. Oliver Cornely, Klinik I für Innere Medizin

**Nr. 6/16** Dr. Ysette Weiss-Pidstrygach und Stephan Berendok, Seminar für Mathematik und ihre Didaktik

**Nr. 7** Dr. Thomas Blisniewski, Institut für Kunst und Kunsttheorie, Abt. Textilgestaltung / Textilwissenschaft

**Nr. 8** Dr. Patrick Boldt, KISS - Kölner Interprofessionelles Skills Lab & Simulationszentrum  
Dr. Frank Eifinger, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde  
Dr. Christoph Stosch, Medizinische Fakultät - Studiendekanat  
Dr. Uwe Trieschmann, Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

**Nr. 9** Dr. Hildegard Ameln-Haffke und Dipl. Heilpädagogin Rabea Müller, Heilpädagogische Kunsterziehung

**Nr. 10** Prof. Dr. Ralph Anderegg, Wirtschaftspolitisches Seminar

**Nr. 11** Melvyn Poore und Peter Veale, musikFabrik  
Dr. Ralph Paland, Musikwissenschaftliches Institut

**Nr. 12** Dr. Matthias Burchardt, Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne

**Nr. 13** Dr. Manuela Sornig und Dr. Guido Sonnabend, I. Physikalisches Institut



- Nr. 14 Freya Hunold, Cordula Matthews und Andrea Odametey, USB-Buchbinderei
- Nr. 15/19 Dr. Debora Grosskopf-Kroiher und Dr. Miriam John von Freyend, ZMMK - Zentrum für Molekulare Medizin Köln  
Angela Würfler, Schule für Technische Assistenten in der Medizin.
- Nr. 17 Dr. Volker von der Gönna, Department Chemie / Institut für Anorganische Chemie
- Nr. 18 Dr. Udo Flegel, Institut für Chemie und ihre Didaktik
- Nr. 19 Monika Nordhausen, Artist & Teacher, Institut für Kunst und Kunsttheorie, Abt. Textilgestaltung / Textilwissenschaft
- Nr. 20 Prof. Dr. Martine Grice, Anne Hermes M.A., Henrik Niemann M.A., und Christine Röhr M.A., Institut für Linguistik - Phonetik
- Nr. 21 Dipl. Kfm. Franz Bauske und Paula Gabrych, GESIS / Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Datenarchiv für Sozialwissenschaften
- Nr. 22 Prof. Dr. Mohammed Touré und Dr. Angelika Mietzner, Institut für Afrikanistik
- Nr. 23 Prof. Dr. Martin Melles, Institut für Geologie und Mineralogie
- Nr. 25/26 Rechtsanwältin Eva Wank, Rechtsanwaltskanzlei SBBW, Institut für Bankrecht  
Dipl.Päd. und Mediatorin Angela Wüsthof
- Nr. 27 Prof. Rudolf J. Wiesner, PhD, Institut für Vegetative Physiologie - Medizinische Fakultät
- Nr. 28 Dr. Armin Kureck, Zoologisches Institut
- Nr. 29 Prof. Dr. Carsten Münker und Dr. Birgit Scheibner-Münker, Institut für Geologie und Mineralogie
- Nr. 30 Prof. Dr. Dieter Lohmar, Husserl Archiv, Philosophisches Seminar
- Nr. 31 Dr. Gabriele Schwiertz und Dr. Daniel Kölligan, Institut für Linguistik
- Nr. 32 Prof. Dr. Detlef Fetchenhauer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie



- Nr. 33 Rudi Strauch M.A., Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft
- Nr. 34 PD Dr. Achim Goerres, Lehrstuhl für Empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung
- Nr. 35/36 Prof. Dr. Michael Hallek und Dr. Marian Barsoum, Klinik I für Innere Medizin
- Nr. 37 Prof. Dr. Gerd Meyer, Institut für Anorganische Chemie
- Nr. 38 Prof. Dr. Stephan Hobe, Institut für Luft- und Weltraumrecht
- Nr. 39 Prof. Dr. Franziska Ehmcke, Bernd Grins M.A., Dr. Jörg Kruth und Chantal Weber M.A.,  
Institut für Japanologie  
Prof. Kôji Ueda, Kazuhiro Iwazawa und Mayumi Mitsuya, Japanisches Kulturinstitut
- Nr. 40 Prof. Dr. Michael Bollig, Institut für Ethnologie  
Heike Heinemann-Bollig, M.A.
- Nr. 41 Prof. Dr. Tassilo Küpper, Mathematisches Institut  
Julia, Eva und Viktor, KinderUni-Studies
- Nr. 42 Dr. Ralph Paland, Musikwissenschaftliches Institut
- Nr. 43 Dr. Li-yun Bauer-Hsieh, Moderne China-Studien
- Nr. 44 Prof. Dr. Elisabeth Sticker, Department Psychologie - Lehrstuhl für Entwicklungs- und  
Erziehungspsychologie

Nicht genannt sind viele kleine und große Helfer aus der Verwaltung der Universität sowie die ehrenamtlich Helfenden der Freiwilligenbörse des Gasthörer- und Seniorenstudium, die die Dozenten und Organisatoren unterstützen. Allen diesen genannten und ungenannten Helfern der KölnerKinderUni 2010 gilt unser Dank!

Dank auch an die Firma Fischer TIP, die das Bastel-Material für den WS „Das Geheimnis der Schokozelle“ kostenlos zur Verfügung gestellt hat sowie an die Fa. Görg & Görg für die Wolle zum Modellbau der DNS im WS „Was machen die vielen Wendeltreppen in unseren Zellen“?



## Legende:

- A Hörsaal XVIII, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
- A Hörsaal XI, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
- A Hörsaal VIII, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
- A Bibliothek des Instituts für Bankrecht, im Hauptgebäude, Albertus Magnus Platz
  
- B Seminarraum S 67, im Philosophikum, Albertus Magnus-Platz
- B Seminarraum S 58, im Philosophikum, Albertus Magnus-Platz
- B Hörsaal H80, im Philosophikum, Albertus Magnus-Platz
  
- C Raum 210 im WISO-Hochhaus, Universitätsstraße 24
  
- D Hörsaal II, Greinstraße 6
- D Hörsaal III, Greinstraße 6
  
- E Chemische Institute, Greinstraße 6
- E Kurt Alder Hörsaal, Greinstraße 6
  
- F Studiobühneköln, Universitätsstr. 16
  
- G Werkräume K 6 und K 7, Humanwiss.Fakultät, Frangenheimstraße 4
- G Hörsaal 4 / 5 /LFI, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2
- G Institut für Phonetik, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstr. 2
  
- H Institut für Chemie und ihre Didaktik, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2
  
- I Skills Lab, Uniklinikgelände, Josph-Stelzmann-Str. 50, Gebäude 44a,
  
- J Buchbindereiwerkstatt der Universitätsbibliothek (USB), Universitätsstr. 33
  
- K Zentrum für Molekulare Medizin Köln (ZMMK), Robert-Koch-Str. 21
  
- L GEO/BIO Hörsaal, Zülpicher Str. 49a + b, gegenüber Zentralmensa
- L Übungsraum im Institut für Geologie und Mineralogie, 49a + b
  
- M Alter Kurssaal der Zoologie, Kerpenerstr. 15
  
- N Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstraße 98
  
- O Hörsaal Mathematisches Institut, Weyertal 86-90
  
- P Hörsaal Kinderklinik, Kerpener Str. 62
  
- Q musikFabrik im Mediapark 7



Melaten

425

(H)

Aachener Straße

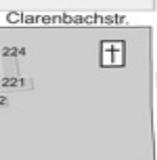
(H)

Aachener Straße

Fürst-Pückler-Straße

Stadtwaldgürtel

Clarenbachstr.



Humanwiss. Fakultät

Friedrich-Schmidt-Str.

Rautenstrauchstr.

Klosterstraße

Böbiggestraße

Frangenheimstr.

Dürener Straße

Wülner Str.

Landgrafenstr.

Hillerstr.

Theresienstr.

Straße

Klosterstraße

Schulstraße

Hans-Sachs-Straße

Geibelstraße

Bachemer Straße

W. Borchers

Clarenbachstr.

Bachemer Straße

Dürener Straße

Lindenthalgürtel

Landgrafenstr.

Bachemer Straße

Theresienstraße

Lindunger Allee

Heine-Straße

Robert-Koch-Str.

Kringsweg

Bachemer Straße

Krieler Straße

Herderstraße

Franzstraße

Gleuler Straße

Joseph-Siezmann-Straße

Bardenheuerstr.

Robert-Koch-Str.

Gyhoferstr.

Ösäckinger Straße

Mommensenstraße

Gleuler Straße

Birrenbomer

Kerpener Straße

Rurstraße

Lechenheuserstr.

Lindenburg

Süßburpstraße

Freilgrathstraße

Gleuler Straße

Birrenbomer

Kerpener Straße

Rurstraße

Lechenheuserstr.

Lindenburg

Süßburpstraße

Marsiliusstraße

Krieler Dom

Zülpicher Straße

Neuen-Hermeskeiler Straße

Palanter

Zülpicher Straße

Süßgürtel

Lindenburg

Marsiliusstraße

Gustavstr.

Koopenstr.

An Krieler

Neuen-Hermeskeiler Straße

Palanter

Zülpicher Straße

Süßgürtel

Lindenburg

Marsiliusstraße

Gustavstr.

Goldentelstr.

An Krieler

Neuen-Hermeskeiler Straße

Palanter

Zülpicher Straße

Süßgürtel

Lindenburg

Marsiliusstraße

Gustavstr.

Hermeskeiler Platz

Neuen-Hermeskeiler Straße

Palanter

Zülpicher Straße

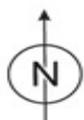
Süßgürtel

Lindenburg

Marsiliusstraße

Gustavstr.

Gustavstr.



Copyright:  
Universität zu Köln  
Rechenzentrum (RRZK)





